

02. Juli 2020

Liebe Eltern,

die vergangenen drei Monate gehören wahrscheinlich zu den ungewöhnlichsten, schwierigsten und auch anstrengendsten, die (nicht nur) wir Eltern im Zusammenhang mit der Schule bisher erlebt haben. Zum Ende des Schuljahres wollen wir als Schulelternbeirat ein Fazit ziehen, aber vor allem auch einen Blick in die Zukunft wagen.

Die rasante Verbreitung des Corona-Virus führte Mitte März zur Schließung aller Schulen. Wohl kaum jemand rechnete damit, dass dieser Ausnahmezustand monatelang anhalten würde. Um zu einer guten Bewältigung der Situation beizutragen, sammelte der Schulelternbeirat schon zu Beginn der Schulschließung Rückmeldungen aus den eigenen Reihen seiner knapp 30 Mitglieder: Was lief gut? Was war verbesserungswürdig? Positiv war etwa, dass es unterstützende Worte der Lehrer*innen gab und in den meisten Fächern regelmäßig Arbeitsaufträge per E-Mail verteilt wurden. Verbesserungswürdig waren der teilweise zu große Umfang der Aufgaben sowie das oft fehlende Feedback.

Die gesammelten Rückmeldungen gaben wir direkt an die Schulleitung weiter, um Verbesserungen zu bewirken. Unsere Vorschläge flossen ein in die Vorgaben für die Fachlehrer, so dass Aufgaben regelmäßig, gebündelt und in sinnvollem Umfang verteilt werden konnten.

Auch während der folgenden Wochen standen wir in engem Austausch mit der Schulleitung, um der Sicht der Eltern auf die Lage Gehör zu verschaffen. Als nach den Osterferien klar wurde, dass vorerst kein flächendeckender Präsenzunterricht möglich sein würde, wurden die Nachfragen der Eltern nach „Online-Unterricht“ immer drängender – was wir als Schulelternbeirat der Schulleitung gegenüber auch klar formuliert haben.

Durch den stetigen Austausch konnten wir aber auch Einblick in die Perspektive der Schulleitung und der Lehrer*innen gewinnen: Wir erfuhren von einer erheblichen Mehrbelastung, da neben den Arbeitsaufträgen und Rückmeldungen für die Schüler auch ständig neue schuldienstliche Weisungen zu befolgen und teilweise hunderte von E-Mails zu bearbeiten waren. Dem Einsatz des von den Eltern heiß ersehnten Online-Unterrichts, der leider nur in sehr geringem Umfang stattfand, standen anfangs nicht nur die mangelnde Erfahrung im Wege, sondern auch datenschutzrechtliche Bedenken, fehlende Office-Lizenzen in der Schülerschaft und die aufwändige Vorbereitung des ab Mai angeordneten teilweisen Präsenzunterrichts nach strengem Hygieneplan.

Wir möchten an dieser Stelle der Schulleitung für Ihre großen Anstrengungen und ihren hohen Arbeitseinsatz danken! Ebenso gilt unser Dank all den Lehrer*innen, die sich in den vergangenen Monaten dieser besonderen Herausforderung gestellt und das Bestmögliche aus der Situation gemacht haben, die ihre Schüler*innen engagiert und mit viel Anstrengung durch diese Zeit begleitet, kreative Ansätze entwickelt, Rückmeldungen eingefordert und den Kontakt zur Elternschaft gehalten haben. Einige Lehrer*innen am GYMNO haben die neue digitale Art des Unterrichts angewendet und mit Erfolg Lerninhalte über Sitzungen mit MS Teams vermittelt. Wir hoffen und wünschen uns, dass diese Beispiele (im wahrsten Sinne des Wortes) Schule machen!



SEB-Vorsitzende
Anja Noky

Allerdings haben wir auch von Gegenbeispielen erfahren, von Lehrer*innen, die Engagement haben vermissen lassen, kaum Arbeitsaufträge und Rückmeldungen gegeben haben, die es nicht für nötig hielten, an einem digitalen Elternabend teilzunehmen, auf Eltern-Nachfragen nicht geantwortet haben oder die zur ersten Stunde nach der monatelangen Schulschließung die korrigierten Klassenarbeiten nicht dabei hatten.

In Ihren Mails zu solchen Fällen, liebe Eltern, haben wir oft die große Frustration gespürt. Trotzdem wurden uns von Ihnen meist Unterstützung angeboten und konstruktive Vorschläge gemacht. Dafür möchten wir Ihnen sehr danken!

Auf der Basis unserer Erfahrungen und vieler Elternmails haben wir einen 10-Punkte-Plan erarbeitet, den wir Anfang Juni intensiv mit der Schulleitung besprochen haben und der in die Planung des neuen Schuljahres einfließen soll. In diesem fordern wir u.a.:

- Ein tragfähiges Konzept zur Kombination verschiedener Unterrichtsformen, um auf alle möglichen Szenarien (Regelbetrieb, Teilbetrieb, Schließung) schnell reagieren zu können
- Die flächendeckende Bereitschaft und Befähigung der Lehrer*innen für digitalen Unterricht, wenn die Situation dies erfordert
- In diesem Zusammenhang: die schnelle Entwicklung und Umsetzung eines verlässlichen Digitalkonzeptes für das GYMNO
- Ein starkes Augenmerk auch auf die sozialen Bedürfnisse der Schüler*innen
- Die frühzeitige Einbeziehung der Eltern in Entscheidungen und eine umfassende Kommunikation aller relevanten Entwicklungen

Nachdem die vergangenen Monate schonungslos die Schwächen vieler Schulen in Bezug auf die Digitalisierung aufgedeckt haben, möchten wir hier auch eine kurze Stellungnahme zu den von der Kreisverwaltung Mainz-Bingen angeschafften iPads abgeben: Auch wenn sicherlich noch viele Fragen offen bleiben, weil diese Initiative mit „heißer Nadel gestrickt“ wurde und die Entscheidungsfrist sehr knapp bemessen war, halten wir die Geräte für sinnvoll und eine wichtige Grundlage für die Umsetzung eines digitalen Unterrichts.

Denn natürlich besteht die Gefahr, dass es auch im kommenden Schuljahr zumindest zu Teilschließungen der Schulen kommen kann. Mit der entsprechenden Technik ausgestattet, kann Unterricht zuhause in digitaler Form erfolgen, ohne die Eltern, wie so oft in den vergangenen Monaten, mit dieser zusätzlichen Aufgabe zu belasten. Wir sind zuversichtlich, dass das in den vergangenen Monaten Gelernte in ein ruhigeres und für die Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen befriedigenderes Schuljahr führen wird.

Zum kommenden Schuljahr wird ein neuer Schulleiter die Führung des GYMNO übernehmen. Daher möchten wir an dieser Stelle Frau Frey, die in den Ruhestand geht, sehr herzlich danken für ihre hoch engagierte und erfolgreiche Arbeit, seit sie in 2001 ihre Stelle als Schulleiterin am GYMNO angetreten hat. Sie hat das GYMNO weiterentwickelt, musische und kulturelle Schwerpunkte gesetzt und zu einer angesehenen Schule ausgebaut. Wir wünschen Frau Frey alles Gute, einen Ruhestand mit vielen neuen Anregungen und vor allem viel Gesundheit!

Liebe Eltern, wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern nach den anstrengenden letzten Monaten erholsame, gesunde und entspannte Sommerferien!

Ihr Schulelternbeirat